

Dienstag 25.12.2012

Von Paris ging es pünktlich gegen 23:30 auf nach Hongkong. Bevor wir aber Platz genommen haben musst erst einmal noch die Platzfrage von irgendwelchen Leuten geklärt werden. Zum Glück hat Anna chinesisch verstanden und somit schon bevor die Leute gefragt haben gewusst um was es geht. Da die etwas unfreundlich waren haben wir uns für die uns günstigeren Plätze entschieden.

Den Abflug haben wir über eine Kamera die an der Flugzeugspitze befestigt ist verfolgt. Kurz nach dem Abflug (sehr wahrscheinlich über Berlin, Moskau und dann irgendwie Richtung Hongkong) gab es dann auch was zum essen. Wir haben uns für ein chinesisches Menü entschieden. Lecker war es vor allem der Nachtisch. In der Kabine wurde nun das Licht verdunkelt und wir haben so gut es ging versucht zu schlafen. Ca. 2h vor Ankunft in Hongkong ging dann auch wieder das Licht an und es gab Frühstück. Kein Festmahl aber auch kein Essen für Arme. Wir waren kaum fertig da war es auch schon Zeit für sich für den Landeanflug bereit zu machen.

Im Flughafen ging es dann erst einmal durch die Passkontrolle. Eigentlich keine Besonderheit. Aber so wie es hier abgelaufen ist, vor allem bei der Masse an Menschen würde man es sich es immer wünschen. Es gab eine Menge an Passkontrollen und davor wurden die Menschenmassen in eine große Schlange durch Umlaufbarrieren geschleust. Am Ende wurde man dem nächsten freien Schalter zugewiesen. Alles ging super schnell. So war nach kurzem warten auch schon unser Gepäck da. Im Terminal haben wir uns erkundigt wie man am besten zu unserem Hostel kommt. Die Dame an der Inforamtion machte jedoch einen sehr merkwürdigen Eindruck. Als ob sie etwas geraucht hat. Danach haben wir erst einmal Geld abgehoben um dann mit dem Expresstrain zum Hostel zu fahren. Lustiger Weise waren die Tickets am Schalter günstiger als am Automaten. Die Haltestelle war richtig gut an das Terminal angebunden, so dass man nicht all zu weit laufen musste.

Nach dem Expresstrain ging es mit dem Taxi weiter. Hier hat man die ersten Eindrücke der Stadt gewonnen. Eine sehr lebendige Stadt mit sehr vielen Lichtern und man könnte meinen dort wo es am lebhaftesten war, war auch unser Hostel. Nach etwas suchen haben wir es auch schon gefunden. Dort haben wir kurz unser Zimmer bezogen, ehe wir weiter die Umgebung erkundschafet haben. In einer einer Art Einkausstraße haben wir uns auf den Weg nach etwas essbaren gemacht.

Die Straße war hell erleuchtet und überall waren Leute auf der Straße. Die einen haben Sachen verkauft, andere wiederum haben gesungen oder sonstige Sachen vertrieben. Beim Essen gab es eine Menge Angebote, so dass wir uns erst einmal einen Überblick verschaffen mussten. Wir hatten uns für's erste eine Spieß entschieden der super lecker war. Auf dem Rückweg ging es durch eine Art Markt, wo es Kleider und Souvenirs gab. Dort haben wir dann auch etwas leckeres zum Essen gefunden.

Gestärkt ging es dann zurück ins Hostel, wo wir noch etwas im Internet gesurft sind. Leider reicht das WLAN nicht bis ins Zimmer, so dass wir dies in der Rezeption haben müssen. Diese ist eben etwas asiatisch angehaucht. Und ähnelt eher einem Wohnzimmer mit Büro. Man könnte meinen hier lebt eine Familie und ab und zu kommen ein paar Leute um nach dem Zimmer zu fragen. Neben uns waren dann auch ein paar Amerikanierinnen die sich sehr lautstark mitteilen mussten. Na ja etwas leiser wäre es auch gegangen. In einer E-Mail haben wir erfahren, dass wir eine Zugverbindung nicht ganz so buchen können wie geplant. Mal schauen wie es hier weiter geht.